

Ökologie und Nachhaltigkeit Daten | Fakten

Nachhaltige Produkte aus der Steiermark

Einleitung



Inhaltsverzeichnis



Warum nachhaltiges Bauen

Gebäudeerrichtung und –sanierung, wie auch die Herstellung dafür benötigter Produkte erfordern Ressourcen, welche begrenzt verfügbar sind. Nachhaltiges Bauen ist ein Weg, den Ressourcenverbrauch zu minimieren. Dabei gilt es, die Umwelteigenschaften der eingesetzten Materialien über den gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes, von der Errichtung bis zum Recycling, zu berücksichtigen.

Warum EPD

Eine Umwelt-Produktdeklaration (Environmental Product Declaration, kurz: EPD) soll es Bauherren, Architekten und Verarbeitern erleichtern, die Umweltauswirkungen von verschiedenen Produkten miteinander vergleichen zu können. Eine EPD ist ein neutrales Instrument zur Kommunikation der Umwelteigenschaften von Produkten – von unabhängiger Stelle und nach einheitlichen Regeln geprüft.

Warum Admonter

Die Produkte von Admonter werden zusätzlich zur hauseigenen Qualitätskontrolle regelmäßig von akkreditierten Instituten geprüft. Neben allen bautechnischen Standards erfüllen sie auch höchste ökologische und gesundheitliche Anforderungen.

Weitere Aspekte, welche für Admonter sprechen:

- der naturnahe Entstehungsort
- das Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft
- händisch kontrollierte Qualitätsarbeit
- zeitloses Design, das überall Atmosphäre schafft

Die Natur schließt ihre Lieferverträge nur mit dem ab, der sie wertschätzt, hegt und pflegt.

	Seite
Einleitung	2
Inhaltsverzeichnis	3
Nachhaltigkeit - History	4 - 5
Nachhaltiger Rohstoff	6
Kaskadische Nutzung	7
Nachhaltiges Energiekonzept	8
Produktion	9
Holz und Formaldehyd + VOC	10 - 11
Ökologisch bilanziert	12
EPD	13
Österreichisches Umweltzeichen	14
Schlussworte	15

Nachhaltigkeit-History



Firmenleitbild der STIA Holzindustrie GmbH

- Wir sind stolz auf unsere **1000-jährige christlich-soziale Tradition**. Wir bewahren sie. Sie begleitet uns am Weg in die Moderne.
- Wir sind uns der **Verantwortung** gegenüber unseren Mitarbeitern und Partnern bewusst. Mit Ihnen pflegen wir einen offenen und ehrlichen Umgang.
- Der Aufbau langfristiger Beziehungen, in denen Vertrauen und Gleichwertigkeit die Säulen bilden, steht im Umgang mit Geschäftspartnern im Mittelpunkt. **Kundenzufriedenheit ist unser höchstes Ziel!**
- **Natürlichkeit** und **Nachhaltigkeit** sind Voraussetzungen für die Auswahl unserer Rohstoffe, aus denen wir **Produkte höchster Qualität** erzeugen.

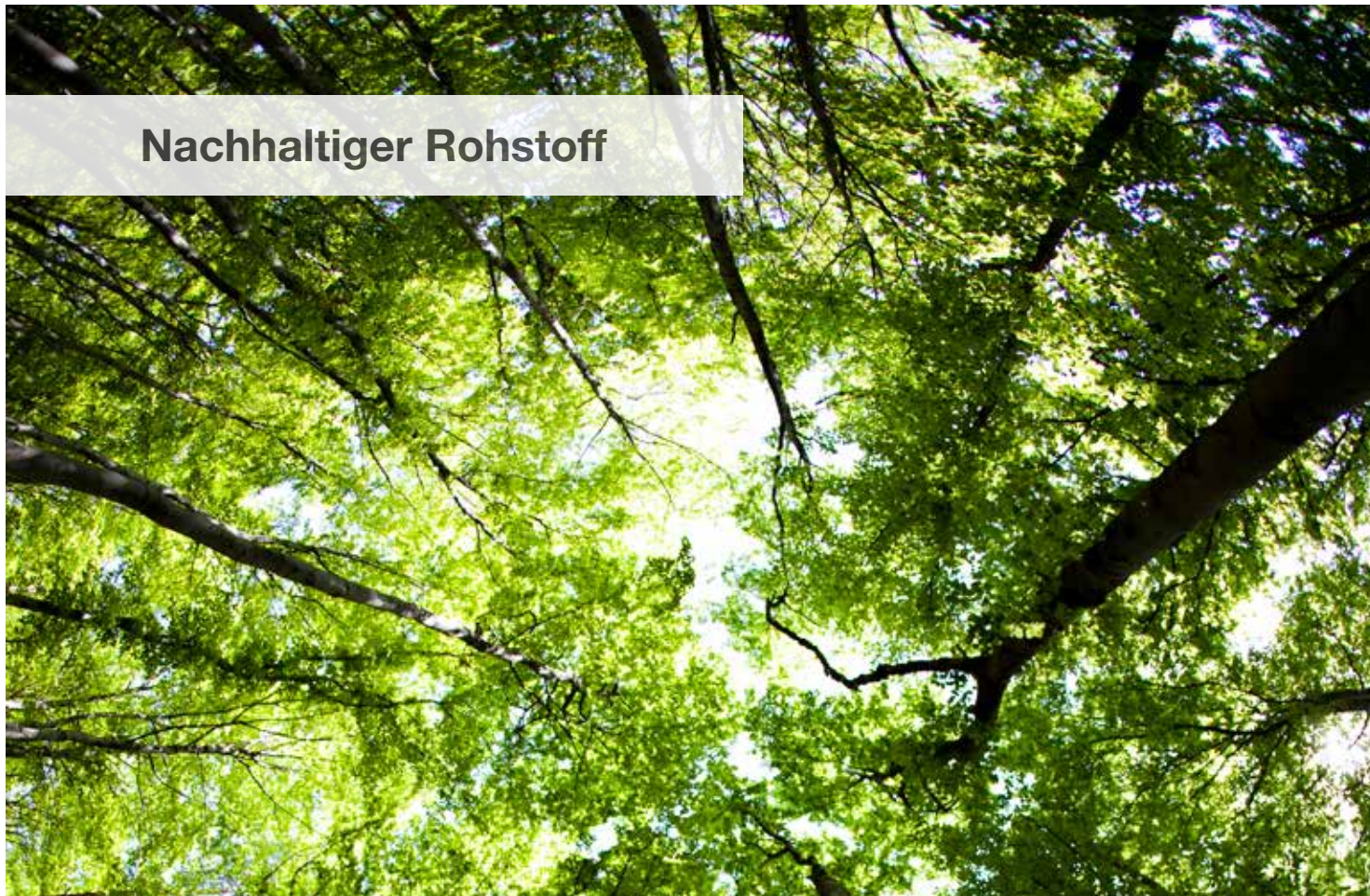
Am Standort Admont wird seit mehreren Jahrhunderten Holz verarbeitet.

Mittlerweile beschäftigt die STIA Holzindustrie 270 Mitarbeiter und ist mit ihren **Admonter FLOORS, ELEMENTS, STAIRS, DOORS** und **ACOUSTICS** weit über die Grenzen Österreichs hinaus bekannt.

Basis dieser erfolgreichen Unternehmensphilosophie bilden hier nicht nur das **Design**, sondern vor allem auch die möglichst **umweltschonende und nachhaltige Fertigung**, die **beständige Qualität** und die **ausschließliche Produktion in Admont**.

Start der industriellen regionalen Holzverarbeitung in Admont	1874	
Gründung der STIA Holzindustrie GmbH	1972	
Brikettierung zur Verwertung der Holznebenprodukte	1985	
zwei Biomassekessel mit gesamt 7 MW und Fernwärmenetz in Betrieb genommen	1998	
Start der eigenen Lehrlingsausbildung	2001	
endgültiges Aus fossiler Gasfeuerung	2004	
2. Eigenstromerzeugung ORC mit 800 kW	2007	
1. Admonter Ökobilanz Wiege bis Werktor	2009	
Erweiterung der Bahnverladeanlage	2015	
Österreichisches Umweltzeichen	2017	
	1923	Sägewerk am heutigen Standort errichtet
	1979	Entwicklung der Naturholzplatte
	1987	Geburtsstunde des ersten Naturholzbodens
	1999	1. Eigenstromerzeugung ORC mit 400 kW
	2003	Admonter wird PEFC-zertifiziert
	2006	Erweiterung der Biomassekessel um 5 MW
	2008	Errichtung hocheffizienter Abgasfilteranlagen für alle Biomassekessel
	2013	Inbetriebnahme einer 650 kWp Photovoltaikanlage auf den Hallendächern
	2016	EPD aller in Admont hergestellten Produkte

Nachhaltiger Rohstoff



NACHHALTIGKEIT LÄSST SICH NACHWEISEN

Das „**Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes**“ (PEFC) ist der Nachweis, dass Holz und daraus entstehende Produkte aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammen. Es ist **eines der größten Holzzertifizierungssysteme der Welt** und gewährleistet, dass unsere Wälder mit ihren vielfältigen Funktionen für zukünftige Generationen erhalten bleiben.

Die unabhängige Kontrolle der gesamten Verarbeitungskette - vom Wald bis zum Endprodukt - garantiert eine **lückenlose Verfolgbarkeit des Holzflusses** unter Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte.³

Wer sich für Admonter entscheidet, entscheidet sich also auch für die Natur.

Und das in jeder Hinsicht.

Der Waldreichtum in der Gegend von Admont, und in Österreich generell, erleichtert es: Das rohe Holz kommt auf **sehr kurzen Lieferwegen** zu uns.

Ein Grundmaß an Nachhaltigkeit wird bereits durch das **Österreichische Forstgesetz**¹ und **FLEGT**² sichergestellt, darüber hinaus garantiert die **PEFC Zertifizierung**, dass unser Holz aus Wäldern mit nachhaltiger Forstwirtschaft stammt.

Doch damit nicht genug: Statt auf seltene Tropenhölzer, konzentrieren wir uns seit jeher auf **heimische Holzarten**.

¹ www.ris.bka.gv.at, Österreichisches Forstgesetz, Bundesgesetzblatt vom 11.07.2016

² FLEGT (EU-Verordnung 995/2010)

³ www.pefc.at



Kaskadische Nutzung



Neben der Herkunft des Rohstoffes aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern, spielt bei Admonter die **nachhaltige Nutzung des Materials** eine ebenso große Rolle. Die Nutzung eines Rohstoffes über mehrere Stufen wird als **Kaskaden-** oder **Mehrfachnutzung** bezeichnet. Am Anfang steht ein Produkt, welches die **höchste Wertschöpfung** aufweist, ökologisch den größten Nutzen stiftet und eine **Mehrfachnutzung** nicht ausschließt.

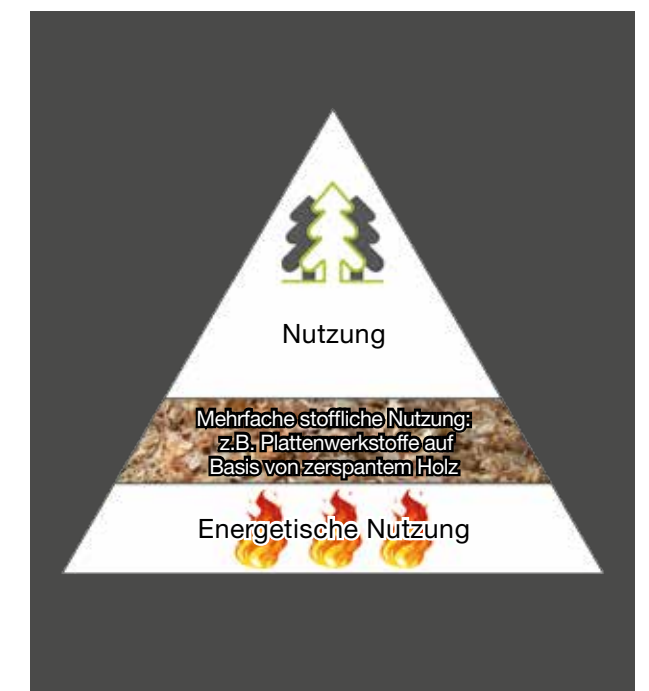
Die nächsten Stufen umfassen eine, idealerweise, mehrfache stoffliche Nutzung mit abnehmender Wertschöpfung sowie eine abschließende **energetische Nutzung** oder eine Kompostierung des Rohstoffs.⁴ Admonter ist sich seiner Verantwortung bewusst, bei der Herstellung von Massivholzmehrschichtprodukten meist am Beginn einer Mehrfachnutzung zu stehen - sämtliche Produkte müssen nach der Nutzungsdauer einer stofflichen Nutzung zugeführt werden können. **Im Sinne einer späteren Kaskadennutzung dürfen die Produkte keine Schadstoffe aufweisen.** Wenn auf Grund von bestimmten Produkteigenschaften ein Materialmix erforderlich ist, so muss dieser problemlos rezyklierbar sein. Beispielhaft ist die Verarbeitung von Altholz als Rohmaterial für hochwertige Designprodukte, dabei kommt es im Zuge der stofflichen Nutzung zu einer höheren Produktwertigkeit - Stichwort **Upcycling**.

Durch laufende Kontrollmaßnahmen unserer Lieferanten, die Überwachung im Rahmen unserer hauseigenen Qualitätssicherung, sowie regelmäßigen externen Prüfungen an unabhängigen Instituten wird sichergestellt, dass nur unbelastetes Altholz stofflich weiter verwertet wird.

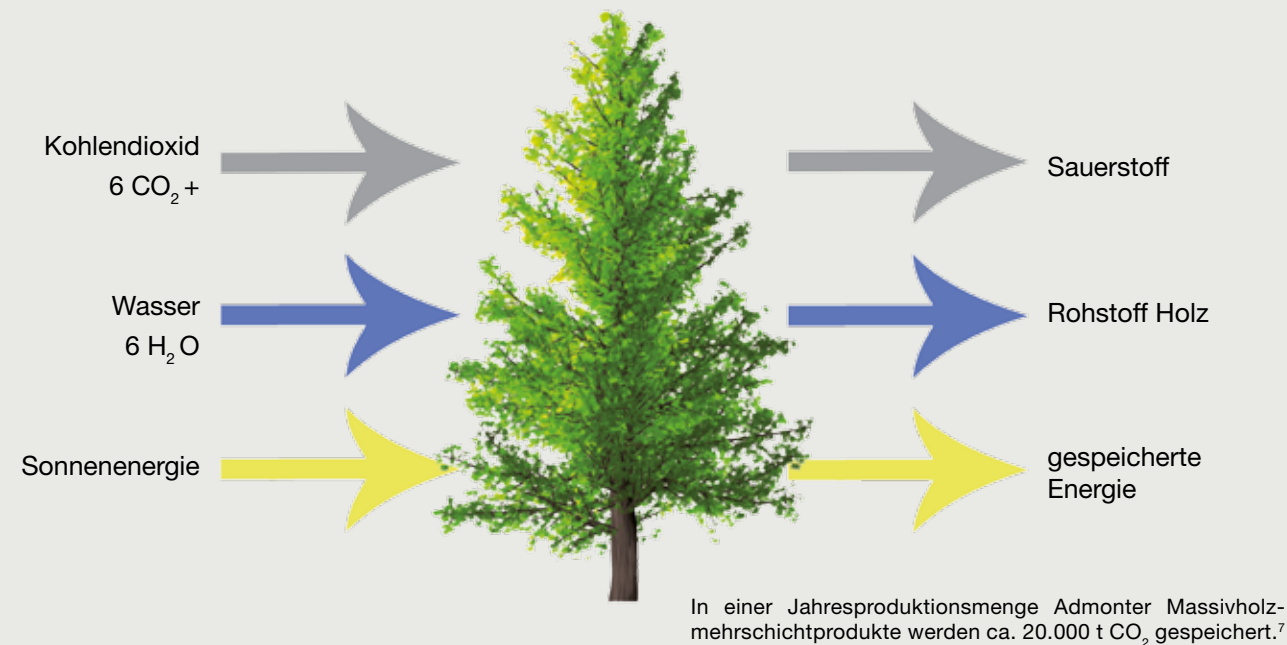
Durch eine kaskadische Nutzung kann der Rohstoff Holz bzw. die daraus hergestellten Produkte so lange wie möglich im Wirtschaftssystem genutzt werden. Dadurch können **ökologische Vorteile** wie

- eine geringere Belastung der Umwelt
- Einsparung von Treibhausgasen und
- höhere Wertschöpfungen erreicht werden.⁴

⁴ Österr. Umweltbundesamt, Publikation Effiziente Nutzung von Holz: Kaskade versus Verbrennung 2014



Nachhaltiges Energiekonzept



Mit Energie haushalten

Holzreste, welche im Produktionsprozess anfallen und stofflich nicht genutzt werden können, werden im **betriebseigenen Heizwerk energetisch genutzt**.

Die Energie aus dem Admonter Heizwerk versorgt das gesamte Büro- und Werksgelände der STIA Holzindustrie inklusive der nötigen **Prozesswärme** für Thermokammern, Trockenkammern und Pressenlinien. Durch die Anbindung an das örtliche Fernwärmenetz werden das **gesamte Benediktinerstift Admont** (www.stiftadmont.at) und ca. **200 Haushalte** versorgt.

Recyclingmanagement

Sämtliche unvermeidbare Reststoffe sowie Verpackungsmaterialien, welche im Betrieb anfallen, werden an zentralen Sammelstellen zwischengelagert und durch befugte Betriebe stofflich verwertet. Admonter hat sich in den letzten Jahren einen Schwerpunkt in der Abfallverwertung und -vermeidung gesetzt.

- Kontinuierlich Mitarbeiterschulungen zum Thema Recyclingmanagement
- Sensibilisierung der Mitarbeiter und Erhöhung der Trennmoral
- Umstellung der Leimauftragstechnik - längere Reinigungsintervalle und somit geringerer Wasserverbrauch
- Verringerung des Verpackungsmitelesatzes durch innerbetriebliche Wiederverwendung

Energiemanagement

Die Optimierung der Druckluft- und Energieversorgung, die Errichtung von Photovoltaikanlagen auf den Hallendächern oder die Umrüstung der Beleuchtung auf LED Technologie sind nur einige der Energieeffizienz-Maßnahmen mit welchen Admonter Zeichen für die Zukunft setzt.

⁵ STIA-EPD 2016; Österr. Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Publikation Energieholz 2016

⁶ Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg CO₂-Emissionsfaktoren gem. IINAS Version 4.94

⁷ STIA EPD 2016 + Umrechnung auf Molmasse



Produktion



Unseren MitarbeiterInnen bieten wir

- attraktive und sichere **Arbeitsplätze**
- eine **leistungsgerechte** Bezahlung
- ein **angenehmes** Betriebsklima
- eine **bestmögliche** Arbeitsplatzgestaltung
- sowie eine **bedarfsbezogene, fachliche** und **persönliche** Aus- und Weiterbildung.

Die ansprechende Tätigkeit in einem innovativen Unternehmen und das positive Produkt- und Markenimage unterstützen die **hohe Motivation** unserer Mitarbeiter.

Die **interne Kommunikation** begleitet unsere Mitarbeiter optimal bei der Aufgabenerledigung und gewährleistet, dass sie hinsichtlich Unternehmenszielen und -entwicklung immer auf dem aktuellen Stand sind.

Ein wesentlicher Punkt unserer Betriebsphilosophie ist die, auf steter Weiterentwicklung basierende, Steigerung der **wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit** in strukturschwacher Umgebung, nur so ist die mittel- und langfristige Sicherung des Produktionsstandortes möglich.

Durch Entwicklung **innovativer Produkte** bei gleichzeitigem Einsatz regionaler Rohstoffe, soll die Unabhängigkeit von außereuropäischen Importen unterstrichen werden, was zur regionalen Wertschöpfung beiträgt.

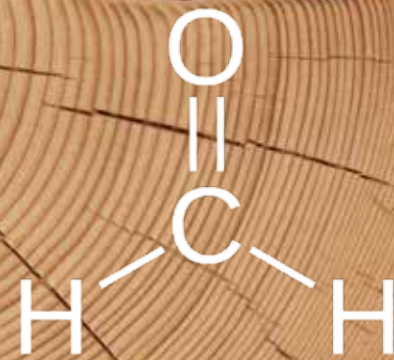
Das hohe Niveau der betriebsinternen Arbeitsbedingungen, welches bereits durch den gesetzlichen Rahmen vorgegeben wird, kann durch **Teambuilding-Maßnahmen**, die regelmäßige medizinische Betreuung durch einen Arbeitsmediziner, Incentives für die Leistungen während des Jahres nicht nur gehalten, sondern kontinuierlich erhöht werden.

Würde man alle in einem Jahr hergestellten Produkte aneinanderreihen, könnte man damit die Strecke von Admont bis ans Nordkap auslegen.

Mit allen in einem Jahr hergestellten Fußbodendielen aneinandergereiht könnte man die ganze Länge der Donau bis zur Mündung ins Schwarze Meer auslegen.

Alle in einem Jahr hergestellten Naturholzplatten übereinander gestapelt wären fast doppelt so hoch wie das Burj Khalifas, das derzeit höchste Gebäude der Welt.

Holz und Formaldehyd + VOC



In unseren Breitengraden verbringen wir

90 Prozent der Zeit in Innenräumen!

Daher ist eine möglichst schadstoffarme Innenraumluft eine wichtige **Voraussetzung für Gesundheit und Wohlbefinden**.⁸

Flüchtige organische Verbindungen (Volatile Organic Compounds, kurz **VOC**) tragen in entsprechender Konzentration negativ zur Raumluftqualität bei. Da es sich um unterschiedliche Stoffe mit ebenso unterschiedlichen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit handelt, kann das Gefährdungspotenzial nicht pauschal beurteilt werden.

Mögliche VOC-Quellen in Innenräumen können **bauchemische Produkte, Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände oder Reinigungs- und Pflegemittel sein**.⁹

VOCs können auch ganz natürlichen Ursprungs sein, sie sind unter anderem auch in Holz und Holzwerkstoffen enthalten.

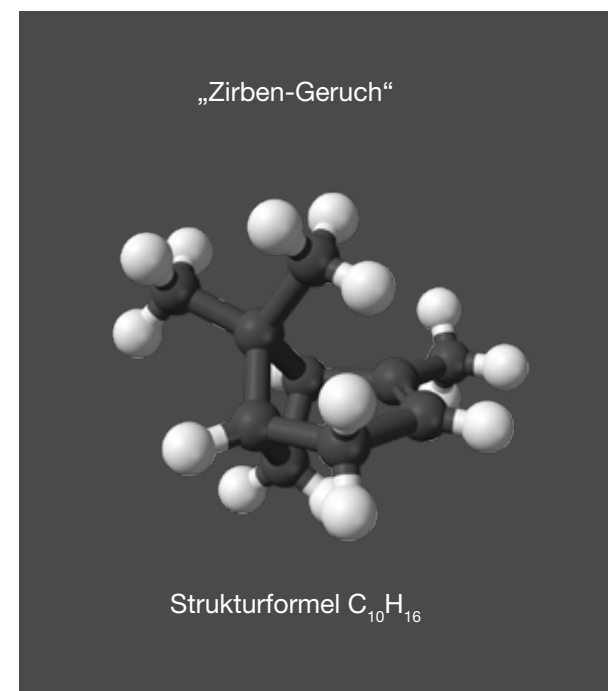
Ohne VOC kein Holzgeruch

Die gesundheitsverträglichen und überwiegend positiv empfundenen holzeigenen Substanzen sind für den **Holzgeruch** ausschlaggebend. Sie sind so auch für den charakteristischen und als sehr angenehm empfundenen Geruch des **Zirbenholzes** verantwortlich.¹⁰

⁸ Österr. Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Publikation Richtlinie UZ 56 Fußbodenbeläge Version 3.0 2015

⁹ Österr. Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Publikation Bewertung der Innenraumluft – Flüchtige organische Verbindungen – VOC 2012

¹⁰ Institut für Umweltmedizin Universitätsklinikum Freiburg; Fraunhofer-Institut für Holzforschung, Publikation Ist Holz ein gesundheitsverträglicher Baustoff 2010



Derzeit gibt es keine europaweit harmonisierten Grenzwerte der VOC Emission an die Innenraumluft. Neben einigen nationalen freiwilligen Prüfungen, gibt es nur in wenigen Ländern verpflichtende Bewertungssysteme.

Einrichtungsgegenstände und Bauprodukte, müssen beispielsweise in Frankreich bevor sie in den Verkehr gebracht werden, seit dem Jahr 2012 hinsichtlich ihres VOC-Emissionsverhaltens **klassifiziert und gekennzeichnet** werden.

Sämtliche Admonter Mehrschichtmassivholzprodukte unterschreiten die Grenzwerte der strengsten Klasse **“A+“** (sehr emissionsarm).¹¹

Eine der bekanntesten flüchtigen organischen Verbindungen ist Formaldehyd. Formaldehyd ist ein farbloser, in konzentrierter Form, stechend riechender, bei Zimmertemperatur gasförmiger Stoff. Er kommt in rohem Holz mit einer Ausgleichskonzentration von unter 0,01 ppm vor.¹²

Admonter setzt sich gegen die Verharmlosung der Gefahren durch Formaldehydbelastung ein, neben der hausinternen Überwachung unterzieht sich Admonter laufend externen Kontrollen. Sämtliche Massivholzmehrschichtprodukte **unterschreiten** die Grenzwerte der momentan strengsten europäischen Formaldehydklasse E1 um ein Vielfaches.

Auf anderen Kontinenten sind teilweise empfindlichere Prüfmethode üblich, Admonter erfüllt bzw. unterschreitet jedoch auch diese Grenzwerte.

¹¹ eco Institut Köln, Publikation Französische VOC Verordnung 2012

¹² Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie e. V., Publikation Bauen und Leben mit Holz 2013

¹³ Prüfbericht HFA 566/2016

Formaldehyd-Grenzwerte im Überblick		
Emissionsklasse	Prüfmethode nach	Grenzwert
E1	EN 717-1	0,1ppm (0,124mg/m³)
	EN 717-2	3,5mg/m²h
E0	AS/NZS 4266.16	0,5mg/l
F****	JIS A 1460	0,3mg/l
Saunatauglichkeit nach ÖNORM M 6219-1 2010	EN 717-2 (geprüft bei 90°C)	0,4mg/m²h
Ausgleichskonzentration von rohem Holz		0,01 ppm
Admonter Massivholzmehrschichtprodukte ¹³		0,01 ppm



Ökologisch bilanziert



EPD

Mit gutem Gewissen

Die Ökobilanz (international: „Life Cycle Assessment“, **LCA**) ist die Zusammenstellung und Beurteilung der **Input- und Outputflüsse** und der **potenziellen Umweltwirkung** eines Produktes im **Verlauf seines Lebensweges**. Faktoren wie Ressourcenverbrauch, Treibhauspotenzial oder Energieinhalt, werden mittels Kennzahlen dargestellt. Die Summe der benötigten Ressourcen und Emissionen („Sachbilanz“) wird in Indikatoren einer umfassenden Wirkungsabschätzung umgerechnet.

Die Durchführung einer **Ökobilanzstudie** regeln die Normenreihen ISO 14 040 und ISO 14 044.¹⁴ Bei der Erstellung einer Ökobilanz werden die verschiedenen **Lebensstadien** des zu untersuchenden Produktes bzw. Verfahrens auf ihre Umweltrelevanz untersucht.

Diese Lebensstadien umfassen dabei die Bereiche

- Rohstoffgewinnung
- Herstellung
- Verarbeitung
- Transport
- Gebrauch
- Nachnutzung
- Abfall (kommunale Abfallbeseitigung)
- Abwässerreinigung
- Entsorgung

Eine Ökobilanz umfasst drei maßgebliche Teile: **Sachbilanz, Wirkungsbilanz** und **Bewertung**.

Der **Bilanzierungsbereich** teilt sich in Bereiche wie Rohstoffeinsatz, Energieeinsatz, Emissionen, Wasser, Abfallaufkommen sowie toxikologische und ökologische Bewertungen der verursachten Emissionen. Ziel der Ökobilanz ist eine **Abwägung der Umweltauswirkungen von Produkten und Verfahren**.¹⁵

¹⁴ STIA-EPD 2016
¹⁵ EN ISO 14040ff mit Systemgrenze „Wiege bis Werktor“
Methode: CML 2 baseline 2000 V2.1 + Primärenergieb.
02.12.04 / West Europe

Auszug aus der Ökobilanz nach ISO 14044		
Parameter	Einheit	Produktion (A1-A3)
Ökobilanz Umweltauswirkung: 1m² Massivholzmehrschichtprodukt		
Globales Erwärmungspotenzial	[kg CO ₂ -Äq.]	-6,45E+0
Abbaupotenzial der stratosphärischen Ozonschicht	[kg CFC11-Äq.]	1,05E-7
Versauerungspotenzial von Boden und Wasser	[kg SO ₂ -Äq.]	2,71E-2
Eutrophierungspotenzial	[kg (PO ₄) ³ -Äq.]	5,31E-3
Bildungspotenzial für troposph. Ozon	[kg Ethen-Äq.]	3,76E-3
Potenzial für den abiotischen Abbau nicht fossiler Ressourcen	[kg Sb-Äq.]	5,02E-6
Potenzial für den abiotischen Abbau fossiler Brennstoffe	[MJ]	7,94E+1
Ökobilanz Ressourceneinsatz: 1m² Massivholzmehrschichtprodukt		
Erneuerb. Primärenergie als Energieträger	[MJ]	1,73E+3
Ern. Primärenergie zur stofflichen Nutzung	[MJ]	1,34E+2
Total erneuerbare Primärenergie	[MJ]	1,50E+3
Nicht-erneuerb. Primäre. als Energieträger	[MJ]	9,58E+1
Nicht-erneuerb. Primäre. zur stoffl. Nutzung	[MJ]	5,45E+0
Total nicht erneuerbare Primärenergie	[MJ]	1,01E+2
Einsatz von Sekundärstoffen	[kg]	0,00E+0
Erneuerbare Sekundärbrennstoffe	[MJ]	0,00E+0
Nicht-erneuerbare Sekundärbrennstoffe	[MJ]	0,00E+0
Einsatz von Süßwasserressourcen	[m³]	1,34E+0

Über Zertifizierungen und Zulassungen hinausgehend steht es Unternehmen frei, eine sogenannte „**Environmental Product Declaration**“ (**EPD**), zu Deutsch **Umweltproduktdeklaration**, zu erstellen. Die EPD ist ein neutrales Instrument zur **Kommunikation der Umwelteigenschaften** eines Produktes. Eine EPD dokumentiert die Umweltleistung über den Produkt-Lebenszyklus „**ökologischer Fußabdruck**“ - **basierend auf einer Ökobilanz**.

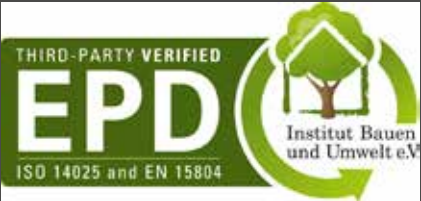
So wird es Architekten, Bauherren und Verarbeitern ermöglicht, verschiedene Produkte und Bauweisen, nach ökonomischen, ökologischen, und soziokulturellen Kriterien miteinander zu vergleichen. Die hohen Energie- und Stoffströme bei der Gebäudeerrichtung und -sanierung, wie auch in der Nutzungsphase lassen eine umfassende Bewertung der Nachhaltigkeit von Bauwerken zusehends an Bedeutung gewinnen. Darüber hinaus gilt es den Ressourceneinsatz sowie den Energieverbrauch sämtlicher, in der Konstruktion eingesetzter, Bauprodukte in ihren **gesamten Lebenszyklen** zu betrachten und vergleichbar abzubilden.

Eine Umweltproduktdeklaration wird von unabhängigen Sachverständigen nach einheitlichen Regeln geprüft, durch renommierte Programthalter ausgestellt und deckt sämtliche Ökobilanz-Kennzahlen ab, mit denen die üblichen Systeme für **nachhaltige Gebäudezertifizierung** arbeiten.¹⁶

Die EPD bildet somit die Basis für alle notwendigen Aspekte zur umfassenden Bewertung der Nachhaltigkeit von Gebäuden.¹⁷ Trotz unterschiedlichen Programthaltern, regionalen Vorherrschaften und teils verschiedenen Bewertungsansätzen zielen diese Zertifizierungssysteme darauf ab, die umfassenden Faktoren, beginnend von

der Herstellung, über die Nutzung bis zum sogenannten „End-of-Life“, zu gewichten und in einen vergleichbaren Bewertungsraster zu bringen. Zu den etablierten Zertifizierungssystemen zählen beispielsweise: das der amerikanischen Leadership in Energy and Environmental Design (**LEED**), des britischen Building Research Establishment Environmental Assessment Method (**Breeam**) oder das der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (**DGNB**). Der Nachhaltigkeitsstandard LEED, ist ein international vergleichbares Gütesiegel für energieeffiziente und umweltbewusste Gebäude, Innenausstattungen und Bewirtschaftungskonzepte.

¹⁶ Admonter legt in der EPD die Umweltleistung seiner Produkte offen und leistet so einen Beitrag zu nachhaltigem Bauen und Wohnen. Programthalter unserer EPD ist das deutsche Institut für Bauen und Umwelt (IBU).
¹⁷ Institut Bauen und Umwelt, Publikation IBU Kompendium Nachhaltiges Bauen 2013



2016: **EPD** aller in **Admont** hergestellten **Produkte**
Umwelt-Produktdeklaration nach ISO 14025 und EN 15804 Admonter Massivholzmehrschichtprodukte
STIA Holzindustrie GmbH Deklarationsnummer:
EPD-STI-20160090-IBC1-DE
<http://ibu-epd.com/mitglieder/ibu-mitglieder/admonter/>

Österreichisches Umweltzeichen



Das **Österreichische Umweltzeichen** ist ein staatlich vergebenes Gütesiegel, welches umweltfreundlich hergestellte Produkte kennzeichnet. Mit dem Umweltzeichen gekennzeichnete Produkte zur Verwendung in Innenräumen weisen keine oder nur geringe Schadstoffbelastungen auf und leisten so einen wichtigen Beitrag zur Raumluftqualität.¹⁸

Holz und Holzwerkstoffe welche das Umweltzeichen tragen, müssen unter anderem folgende Kriterien erfüllen:

- Mindestens die Hälfte des verarbeiteten Rohmaterials muss aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammen.
- In den Produkten dürfen keine umwelt- oder gesundheitsgefährdenden Inhaltsstoffe enthalten sein. Die strengen Grenzwerte für VOC werden eingehalten.¹⁹

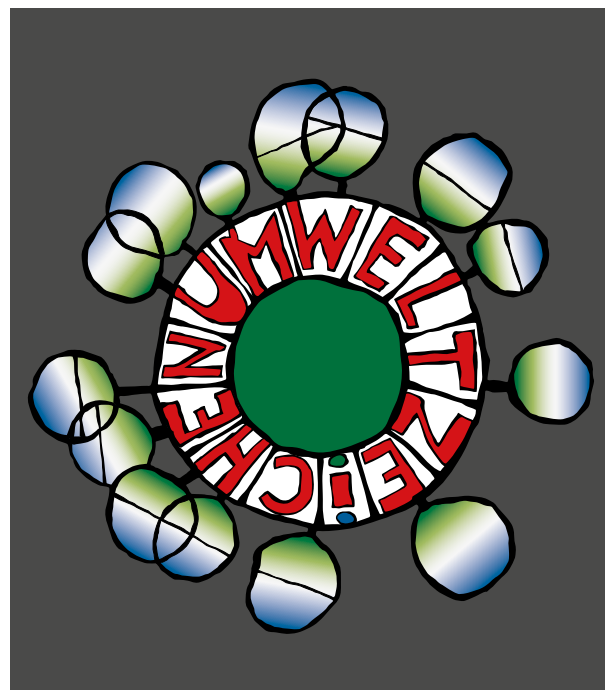
Auf Grund ihrer großflächigen Anwendung haben Fußbodenbeläge einen entscheidenden Einfluss auf die Qualität der Innenraumluft. Um Beeinträchtigungen der Gesundheit zu vermeiden, sind schadstoffarme Produkte von großer Bedeutung. Des Weiteren muss im Sinne der Kaskadennutzung verwertet werden können.²⁰

Admonter erfüllt die Anforderungen zweier unterschiedlicher Richtlinien: UZ07 (Holz und Holzwerkstoffe) und UZ56 (Fußbodenbeläge).

¹⁸ Österr. Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Publikation Das Österreichische Umweltzeichen 2014

¹⁹ Österr. Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Publikation Richtlinie UZ07 Holz und Holzwerkstoffe Version 8.0 2015

²⁰ Österr. Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Publikation Richtlinie UZ56 Fußbodenbeläge Version 3.0 2015



Schlussworte



Wir sind nicht perfekt...

Wir arbeiten jedoch jeden Tag daran, uns zu verbessern!

Viele der hier behandelten Punkte sind derzeit keine gesetzliche Verpflichtung. Wir sehen uns jedoch dafür verantwortlich, einen möglichst kleinen **ökologischen Fußabdruck** zu hinterlassen.

Denn nur so ist es möglich, dass Sie als Kunde die **Admonter Qualität** guten Gewissens in Ihr Leben integrieren können!

Der Nachhaltigkeitsgedanke spiegelt sich auch in sämtlichen Verwaltungs- und Planungsentscheidungen wieder.

Auf den Druck dieser Umweltbroschüre wurde aus Gründen der Nachhaltigkeit verzichtet / erhältlich als digitale Version. Im Bedarfsfall wird eine kleine Auflage gedruckt.

Irrtümer, Änderungen, Druck- und Satzfehler vorbehalten.

© Urheberrechtshinweis

Alle Inhalte dieses Folders, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt (Copyright). Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei der Firma STIA Holzindustrie GmbH. Die ungekürzte Wiedergabe mit Quellenverweis ist bis auf Widerruf gestattet. Eine auszugsweise Wiedergabe bedarf der schriftlichen Zustimmung der Firma STIA Holzindustrie GmbH.

Impressum:

STIA Holzindustrie GmbH
Sägestrasse 539
A-8911 Admont
Tel.: +43(0)3613 3350
Fax: +43(0)3613 3350-117

www.admonter.at

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!
Schicken Sie uns bitte Ihre Nachricht an

nachhaltigkeit@admonter.at

Admonter 
NATURE'S FAVOURITE DESIGNER

FLOOR^S
Naturholzböden

ELEMENT^S
Naturholzplatten

DOOR^S
Naturholztüren

STAIR^S
Naturholzstiegen

ACOUSTIC^S
Naturholz-Akustikplatten

Admonter
Eine Marke der
STIA Holzindustrie GmbH
Sägestraße 539
8911 Admont, Austria
Tel.: + 43 (0) 3613 / 3350-0
Fax: + 43 (0) 3613 / 3350-117
E-Mail: info@admonter.at

www.admonter.at